

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

PLATO

Kriton

EDITION und KOMMENTAR

- 16-2** ***Platon, Werke*** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm
[0052] [3211]
Bd. 1,3. Platon, *Kriton* / Übersetzung und Kommentar von Wolfgang Bernard. - 2016. - 147 S. - ISBN 978-3-525-30436-5 : EUR 55.00, EUR 52.50 (Reihen-Pr.)

Rasch nach der Publikation von Übersetzung und Kommentar zu dem möglicherweise unechten Dialog ***Alkibiades, 1***¹ in der von der Mainzer Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Reihe erscheint hiermit der Kommentar zu einem unzweifelhaft echten, wenn auch sehr kurzen Dialog. Dieser ist freilich einer der wichtigsten Dialoge Platons, weil er ausgehend von der dramatischen Situation kurz vor der drohenden Hinrichtung des verurteilten Sokrates die Frage von Recht und Gesetz sowie von Unrecht und Unrechttun auf die Tagesordnung setzt.² Der ***Kriton*** steht in engem Zusammenhang mit denjenigen Dialogen Platons, die am Ende von Sokrates' Leben angesiedelt sind und die philosophische Fragen auf das Engste mit

¹ Bd. 4, 1. Erster Alkibiades / Übersetzung und Kommentar von Klaus Döring. - 2016 (ersch. 2015). - 191 S. - ISBN 978-3-525-30438-9 : EUR 61.70, EUR 58.60 (Forts.-Pr.). - Rez.: ***IFB 16-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452252849rez-1.pdf>

² Zu der theologisch-politischen Situation unmittelbar vor Sokrates' Verurteilung siehe jetzt auch die Interpretation des ***Euthyphron*** in einer gehaltvollen Monographie, die kostenlos erhältlich ist: ***On Plato's Euthyphro*** / Ronna Burger. - München : Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, 2015. - 123 S. : Ill. - (Themen / Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung ; 100). - ISBN 978-3-938593-25-7. - Vgl. auch ***Platon, Werke*** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [#0052] [#3211]. - Bd. 1,1. Platon, *Euthyphron* / Übersetzung und Kommentar von Maximilian Forschner. - 2013. - 212 S. - ISBN 978-3-525-30400-6 : EUR 69.99. - Rez.: ***IFB 13-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383884462rez-1.pdf> - Siehe auch die wichtigen kritischen Anmerkungen in der Rezension von Hannes Kerber in: ***Philosophisches Jahrbuch***. - 122 (2015),1, S. 249 - 251.

diesem Leben verknüpften: **Euthyphron**, **Apologie**, **Kriton** und **Phaidon**. Allerdings ist gerade der **Kriton** auch jener Dialog, der sich signifikant von den anderen der Tetralogie unterscheidet. Denn hier möchte Kriton Sokrates von etwas überreden, von dem sich dieser aber nicht überreden läßt. Und zudem handelt es sich dabei nicht um eine theoretische Diskussion, die auf eine Definition zielt, sondern um eine konkrete Entscheidungssituation – es bleibt nur wenig Zeit, aus dem Gefängnis zu fliehen, es geht nicht um eine theoretische Aporie, an die sich bei anderer Gelegenheit wieder anknüpfen ließe.

Wolfgang Bernard, ein Schüler des Marburger Gräzisten Arbogast Schmitt,³ legt in diesem Band eine gut lesbare, durchdacht kommentierte Version von Platons kurzem Dialog vor. Der Text hat nach Bernard das Thema, was es bedeute, daß man nur durch konsequent gelebte Gerechtigkeit zum guten Leben gelangen könne. So ist es denn auch nicht das Thema des Dialogs, ob es ein Widerstandsrecht gegen den Staat gibt oder ob Gesetze unter allen Umständen zu befolgen sind. Vielmehr steht die konkrete Entscheidungssituation im Vordergrund, die dadurch gegeben ist, daß die Vollziehung der Todesstrafe an Sokrates unmittelbar bevorsteht und seine Freunde ihm noch rechtzeitig vorher die Flucht ins Exil ermöglichen wollen und dafür auch entsprechendes Geld einsetzen würden. Sokrates, das weiß Kriton, einer seiner engsten Freunde (wie vor allem aus dem **Phaidon** hervorgeht; S. 57), würde sich nicht leicht dazu überreden lassen – wie es dann auch kommt. Denn Sokrates kann ihn an viele Jahre intensiver Gespräche erinnern, deren Ergebnisse nicht aufgrund einer emotional nachvollziehbaren Extremsituation aufgegeben werden sollten. Es ist für Sokrates nicht möglich, in eine solche Flucht einzuwilligen, durch die er nicht mehr mit sich selbst identisch wäre, gemessen an seiner konsequenten Lebensführung, die stets auf die Gerechtigkeit achtete. Bernard zeigt, daß Sokrates in einem Rechtsstaat zum Tode verurteilt wurde – zwar durch ein Fehlurteil, das aber nicht grundsätzlich Ausdruck einer systematischen Verfolgung „kritischer Intellektueller“ war, so daß denn auch die Gesetze, die Sokrates in seiner Antwort an Kriton das Wort ergreifen läßt, ausdrücklich betonen, nicht sie, sondern Menschen hätten an Sokrates ein Unrecht getan. Das Unrecht des Urteils gegen Sokrates steht also nicht in Zweifel, aber nachdem Sokrates im Prozeß selbst die Möglichkeit einer mildereren Strafe nicht benutzt hat – auch wenn er als alternative „Bestrafung“ eine lebenslängliche Verköstigung durch die Stadt vorgeschlagen hatte – wäre die Flucht selbst ein Unrecht.

³ Schmitt hat sich durch eine Revaluation des Verhältnisses von antiker und moderner Vernunft einen Namen gemacht. Siehe etwa **Die Moderne und Platon** : zwei Grundformen europäischer Rationalität / Arbogast Schmitt. - 2. überarb. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - XIV, VII, 596 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02245-5 : EUR 29.95 [9808]. - Rez.: **IFB 08-1/2-117** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278693075rez.htm> - In die gleiche oder eine ähnliche Richtung scheint auch sein neuestes Werk zu gehen: **Wie aufgeklärt ist die Vernunft der Aufklärung?** : eine Kritik aus aristotelischer Sicht / Arbogast Schmitt. - Heidelberg : Winter, 2016. - 472 S. - 25 cm. - Studien zu Literatur und Erkenntnis ; 7). - ISBN 978-3-8253-6461-8 : EUR 42.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Unrechttun aber ist für Sokrates unter allen Umständen schlecht. Das muß er auch gegenüber Kriton in Erinnerung rufen, der auch methodisch von unhaltbaren Voraussetzungen ausgeht, wie ihm Sokrates nachweisen kann. Wichtig ist auch die Beobachtung, daß der Platonische Sokrates im vorliegenden Dialog auch keineswegs rechtspositivistisch argumentiere, so daß sich aus dem **Kriton** auch „keine Argumente für eine angebliche Staatshörigkeit oder Autoritätsgläubigkeit Platons entnehmen“ lassen (S. 45). Platon läßt nach Bernard Sokrates auch keine „staatstheoretisch anstößige Position“ vertreten (S. 49), und er schließt sich der Forschungsmeinung an, daß die Rede der Gesetze durchaus auch Sokrates' eigener Position entspreche.

Bernard unterscheidet Dialoge, die sich mit mehr oder weniger Voraussetzungen lesen lassen – der **Kriton** setze eher mehr voraus, denn es ließen sich wichtige Bezüge zu den politikphilosophischen Dialogen wie der **Politeia**⁴ oder dem **Politikos**⁵ feststellen, so daß gerade in dieser Hinsicht nicht von einem Frühdialog gesprochen werden könne. Auch bespricht Bernard den Text zwar vor dem historischen Hintergrund etwa des Athenischen Rechtssystems, aber die Figuren von Sokrates und Kriton werden nicht als historische Personen betrachtet, sondern eben Dialogfiguren.

Nach der informativen und konzisen Einleitung, die solchen Fragen gewidmet ist, dient der Stellenkommentar der vertieften Durchdringung des Themas, angefangen von der Entwicklung von Dunkelheit zu Helle, die auf der Zeitebene die argumentative Klärung spiegelt, über die Charakterisierung des den Tod nicht fürchtenden Sokrates bis hin zur Widerlegung Kritons, die ihren Höhepunkt in dem Sokratischen Dialog-im-Dialog findet, indem sich Sokrates vorstellt, er würde die Argumente Kritons gegenüber den Gesetzen selbst artikulieren. Dies ist hier nicht im einzelnen nachzuzeichnen. Es mag aber noch darauf hingewiesen werden, daß Bernard sich von einem binären Interpretationsschema in bezug auf Kriton distanziert: entweder versteht er Sokrates' Argumentation oder er ist ein fundamental unphilosophischer Charakter (S. 56 - 57, Anm.).

Der Band wird beschlossen von einem knappen Literaturverzeichnis, das nur die zitierte Literatur anführt, sowie einem Stellenregister. Wer mit Platons **Kriton** arbeiten möchte, wird von der instruktiven kommentierten Übersetzung Bernards vielfach zur genauen Lektüre oder Relektüre angeregt. Da der Band sich auch und vor allem an jene wendet, die den griechischen Text nicht im Original lesen können, halten sich die Voraussetzungen, die

⁴ **Platons „Staat“** : ein kritischer Kommentar / von Gustav Adolf Seeck. - München : Beck, 2015. - 179 S. ; 24 cm. - (Zetemata ; 150). - ISBN 978-3-406-68329-9 : EUR 58.00 [#4276]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433811706rez-1.pdf>

⁵ **Platon, Werke** : Übersetzung und Kommentar / im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hrsg. von Ernst Heitsch und Carl Werner Müller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 25 cm [#0052] [3211]. - Bd. 1,3. Plato. - 2,4. Platon, Politikos : Übersetzung und Kommentar / von Friedo Ricken. - 2008. - 292 S. - ISBN 978-3-525-30407-5 : EUR 64.90, EUR 61.70 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 08-1/2-114** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz284319430rez-00.htm>

man als Leser mitbringen muß, sehr in Grenzen – das Buch ist für einen breiteren Kreis an Platon-Interessierten sehr geeignet.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz459392123rez-1.pdf>